AR 25073 7/10 Greta Rothschild Finkelstein Family Collection - Correspondence Max & Clara Rothschild, 1940, 1941 Paraguay /Archives

-Bogado, den 15.4.40.

Meine Lieben!

Vielen Dank für Euren letzten Brief & freute es uns besonders, dass Ihr, sowie alle Verwandten wohlauf seid, dasselbe wir auch von uns hier allen berichten können. Wir alle müssen froh sein, dass wir uns den Krieg von so weiter Ferne beobachten können, nur lässt uns der Gedanke nicht los, dass beinahe jeder noch Angehörige drüben hat. Vielleicht geht es doch mit dem Kriege schneller zu Ende wie man es glaubt & unsere Angehörigen können wieder in Ruhe leben.

Leider bin ich auch mit der Einreisebewilligungen immer noch am Anfang. Hier in Paraguay ist es z. Zeit wieder politisch sehr unsicher & kaum ist ein Präsident richtig am Ruder, so kommt eine Revolution & es kommt gleichzeitig auch eine Umstellung in sämtlichen Ministerien & Ämter. So auch jetzt. Mein Freund im Ministerium hatte einen Mann an der Hand der die Einreise besorgen wollte, jetzt ist aber der schon geflogen & so muss man Ausschau nach einem anderen halten, was natürlich auch viel Zeit in Anspruch nimmt. Also muss, so leid es einem tut, man abwarten. Vielleicht, aber wann. Vor ungefähr 3 Wochen erhielt ich einen Luftpostbrief von lb Mutter & lb Irma; in demselben sind sie noch voller Hoffnung, dass lb Mutter bald nach Palästina kommt. Ich habe denselben beantwortet, doch glaube ich kaum, dass in Deutschland

Leute denn sie freundet sich gleich mit allen an, sie verschont niemand. Sie bringt uns viel Abwechslung, was man ja so nötig hat wenn man an allen Juden denkt die noch drüben sind. Hoffentlich hat lb. Ludwig Arbeit u. verdient sein Brot. Wenn man so krank ist geht allerhand Geld drauf, drum darf man auch nicht jammern wenn man nur gesund ist. Ich muss nun Carola wieder nachlaufen, denn dieselbe ist schon wieder zum Tor draussen. Recht viele Grüße u. gute Feiertage wünscht Euch

Eure Clara.

Die l. Erna schrieb, daß seit Kriegsausbruch sie keine Nachricht von uns hätten, obwohl ich schon 3 oder 4 Mal geschrieben habe. Also erwähne mal im nächsten Brief noch darüber, daß wir uns ziemlich pünktlich schreiben & daß wir wohlauf sind. Von Franz habe ich auch seit August nichts mehr gehört. Wenn ich mal wieder Zeit habe schreibe ich doch mal wieder, vielleicht warten die auch auf Post von uns & die kommt nicht an, weil dieselbe vielleicht auf einem Dampfer war der unterging.

Seit einigen Monaten kaufen wir hier für unseren Freund in Asuncion Eier auf, wir verschicken durchschnittlich 100 Dz. pro Woche, derselbe hat eine Konditorei & braucht soviel & wir sind froh, daß wir einen kleinen Nebenverdienst haben. Zum Millionär werden wir dies auch nicht; doch muß man heute froh sein, daß man sein Leben macht & daß man so gut dem Hexenkessel entronnen ist. Ich denke auch oft an l. Ludwig in Shanghai, warum waren die im Brief so schwerfällig. Wie froh l. Rita, daß du helfen kannst, vielleicht kommt auch für l. Ludwig & l. Erna wieder bessere Tage, daß dieselben wenigstens wieder zusammen leben können & eine gute Zeit wird nie vergessen werden. Was hat denn eigentlich M. Frank gemacht. Er schreibt mir nicht mehr. Der Rat bei Lustig in Neustadt war kein großer Held, er wird sich auch schwer tun.

Nun grüßen alle Verwandte & Bekannte von uns, & seid Ihr beide vielmals gegrüßt von Eurem Euch liebenden Max

Meine Lieben! Wir hätten schon längst geantwortet, weil wir ein Bild von d. Carola beilegen wollten. [illegible] Bilder fertig sind. [illegible] nicht mehr aber [illegible] u. [illegible] jetzt sei alles. Bitte [illegible] [illegible] alle [illegible]!

Coronel-Bogado, den 2. III. 41.

Liebe Mutter!

Hoffentlich bist du l. Mutter noch gesund & hast den harten Winter gut überstanden & hoffen wir, daß du im nächsten Winter bei uns hier mitschwitzen kannst, denn bei uns ist im Dez./Januar sehr heiß & haben wir im letzten Jahr viel schwitzen müssen. Bei uns hier ist alles wohlauf & gesund & wissen wir das Glück gar nicht zu schätzen, daß wir noch rechtzeitig Europa verlassen konnten. Wir haben von hier aus schon ein Päckchen an deine Adresse nach Gurs gesandt, hoffe du im Besitze dieses Päckchens gekommen. Auch hatten wir von l. Irma einen Luftpostbrief & beklagt sich auch l. Irma, daß du l. Mutter so wenig schreiben würdest. Also schreibe doch nach Deutschland, die sind alle auch neugierig.

Wir haben von hier aus schon alles probiert die Einreise für dich nach hier einzuholen, aber z. Zeit ist immer noch nichts zu machen, das Land hier hat alle Wochen eine andere Regierung & einmal heißt es ja, die Einreise ist möglich & einige Wochen später ist es wieder aus. Ich werde im Laufe dieser Woche wieder reklamieren vielleicht haben wir doch Glück. Ich habe immer noch Hoffnung, denn es heißt immer wieder, daß ~~die~~ Einreise für Eltern erlaubt ist.

Geschäftlich ist es z. Zeit auch sehr schwer geworden die Landesprodukte will niemand kaufen, die anderen Sachen

sind teuer geworden. Aber doch verdient man das Leben ohne sich so arg plagen zu müssen. Wir könnten oft mehr arbeiten, doch ist das Land zu dünn bevölkert & ist der Umsatz dadurch beschränkt.

Schreibe nun recht bald wieder, wir warten immer auf Post von Dir, die Briefe schicke ruhig an Ll. Rita nach New-York, die sollen dann die Briefe an uns weiterleiten. Für heute sei vielmals gegrüßt, lasse bitte recht bald was von Dir hören

von Deinem Dich liebenden

Max

Hast Du den ersten Brief & Paket von hier mit erhalten?

Liebe Mutter! Schon lange warten wir auf Post von Dir, aber vergebens. Hoffentlich bist Du noch gesund. Hoffentlich haben wir Glück, u. Du kannst bald bei uns sein. Wir haben so viele Bananen, wir können sie gar nicht alle allein essen u. verkaufen wir davon. Wenn wir nur wüßten, ob Du das Päckchen erhalten hast oder nicht, wir würden Dir gerne jede Woche schicken aber mehr als 9 x kg kann man von hier aus nicht schicken. Schreibe uns doch bitte bald einmal, Zeit wirst Du bestimmt genug haben, aber die Lust wird Dir dazu fehlen. Das kann ich verstehen u. denken wir viel an das harte Los, das Ihr alle dort tragen müßt. Aber immer weiter hoffen, vielleicht wirst Du doch bald von dem Elend befreit. Ll. Carola ist auch nicht wohl, sie schläft gerade u. muß ich mich eilen, bevor sie aufwacht, daß ich noch ein wenig arbeiten kann.

Dir weiter alles Gute wünschend u. vor allem Gesundheit grüßt Dich recht herzl. Dein Kind. Clara.

Coronel-Bogado, III. 2. 41.

Dear Mother!

We hope that you are keeping well and have weathered the hard winter in good shape, and we hope that you will be able to join us here next winter and perspire with us, for it is very hot here in Dec./January and we sweated profusely last year. Everything here is going well and we can never appreciate enough our luck of being able to leave Europe in good time. We sent a package from here to your Güts address, did you receive it? We also had an airmail letter from Irma, who complains that you, dear mother, write so rarely. So please write to Germany, they are all so curious.

We have tried everything possible from here to enable you to come to us, but at the moment nothing can be done, this country has a new government every few weeks and while on occasion immigration is possible, a few weeks later this is no longer the case. I shall try again in the course of this week, perhaps we will be lucky. I am still hopeful, because I keep hearing that immigration for parents is permitted.

Business, too, has become very difficult right now. Noone wants to buy the local products, everything else has become expensive. Still, one earns a living without having to make too much of an effort. We could often do more work, but the country is too thinly

populated, which makes for a limited turnover.
Please write soon again, we are always waiting for mail from you, send the letters to Rita in New York, they will forward them to us. For now our very best to you, please let us hear from you soon again,

your loving

Max.

Did you get our letter and the parcel we sent you from here?

On the top of the same page, written in reverse:

Dear Mother! We have been waiting a long time for some mail from you, but in vain. I hope you are well. We hope that with luck you will soon be able to join us here. We have so many bananas that we cannot eat all of them ourselves and so we sell some of them. If we only knew if you received our package, we would gladly send you something every week, but the limit is ½ kg. Please write to us soon, you surely have enough time, even though you may not be in the mood for it. This I can understand and we often think of the hard lot all of you have to bear over there. But keep up your hope, maybe you will soon be free of this misery. Carola is at the moment also not feeling well, she is asleep right now and I must try to do a little work before she wakes up.
Wishing you all the best, above all continued good health,

lovingly yours,

Clara.

Coronel-Bogado, den 5.4.1941.

Meine Lieben!

Tieferschüttert uns Euer letzter Brief worin Ihr uns leider die traurige Nachricht von dem Ableben unserer lb Mutter mitteilen musstet. Mein innigstes Beileid. Ich will es immer noch nicht glauben, dass unsere lb Mutter nicht mehr am Leben sein soll & denke oft, vielleicht ist es eine Verwechslung & wäre Euch sehr dankbar wenn Ihr uns sobald Ihr näheren Bescheid erhalten habt auch um Mitteilung davon machen würdet. Unserer lb Mutter war es leider nicht vergönnt Ihr Leben in Ruhe zu beschliessen, Ihr ganzes Streben war nur für das Wohl Ihrer Kinder & Familie & keines Ihrer Kinder konnte Ihr aus dem Elend von Gurs helfen. Ich glaube, ich habe 4 oder 5 Rufscheine von hier nach Asuncion gesandt, ich hätte es zu gerne gehabt, dass es mir gelingen sollte, sie nach hier zu bringen, aber alle blieben unbeantwortet, es sollte nicht sein. Auch scheinbar schon vorher sollte es nicht sein, da ich nehme bestimmt an, dass auch lb Elly & lb Bruno Ihr möglichstes versucht haben, sie nach Palästina zu bringen. Sie hat nun ausgesorgt & wir Kinder wollen Ihr versprechen dass wir noch enger uns zusammenschliessen müssen, sonst verlieren wir ganz das Symbol unserer Familie. Ich werde auch an lb Irma & nach Erez schreiben, doch nehme ich an, dass beide Briefe Ihr ~~Weg~~ Ziel erst nach Beendigung dieses Krieges erreichen werden & ich hoffe nur dass ich ja mal im Leben den Tod unserer lb Mutter, der mir auf das

Konto der Nazis spricht, führen kann. Ich kann jedem Nazi ins Gesicht spucken & bin ich oft sehr froh, dass ich mit sehr wenig deutschsprechenden zusammen komme. Jeder Indianer ist heute mehr Mensch, als die so vielgepriesenen Nazis.

Vor einigen Wochen habe ich Euch einen Brief geschickt mit 5 argt. Pesos für lb Mutter, ich weiss, dass dies sehr wenig ist doch kann man von hier mit keinem eingeschriebenen Brief mit Geld nach dem Ausland schicken. Ich wollte Euch etwas schicken & wollte auch wissen, ob die auch gut angekommen sind. Wir sitzen hier genau so wie in Deutschland denn seit einigen Monaten existiert hier auch ein Devisengesetz. Das Deutsche als Vorbild. Das Land ist wirklich arm, die Kaufkraft des Geldes ist nach Dollar gerechnet ganz schlecht, man verdient das Leben gut, denn die Ausgaben für das Leben sind pro Monat ca 8-10 Dollar, aber das Geld was man etwa noch mehr verdient ist nach Dollar gerechnet gar nichts, noch keine 5 Dollar kann man pro Monat zurücklegen, obwohl man für diese 5 Dollar hier beinahe eine Kuh kaufen kann. Die Landesprodukte sind nicht zu verkaufen, so musste der Staat dieses Jahr die Baumwolle aufkaufen, weil die Firmen kein Interesse haben. Die ganze Ware kauft meistens nachdem D. nicht mehr liefern kann von Japan & Japan soll auch die Baumwolle kaufen. Ich will mich mal interessieren was für Importartikel evt von dort in Frage kommen, nach meinem Dafürhalten nur kleine Artikel. Ich hatte schon einige Male Laugen zum Seifenmachen von U.S.A, doch bringen diese einige grosse Häuser von Asuncion von U.S.A oder England. Ferner brauche ich Farben & Parfüms die bis jetzt von Deutschland kamen, doch brauche ich nur kleine Quantitäten, vielleicht ging das als Päckchen auch zu versenden. Frage bitte mal nach. Von hier nach dort wüsste ich evt. 2 Artikel & die wären evt. paraguayer Handarbeitsspitzen, die unter dem Namen Nanduty weltbekannt sind, doch weiss ich nicht ob dies ein Artikel für dich ist, denn dazu gehört viel Zeit zum Verkaufen & dann auch Briefmarken, denn die paraguayer Marken sind besonders in U.S.A sehr gesucht. Also bitte Antwort

Meine Lieben! Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns die Todesnachricht [illegible] l. Mutter u. Grossmutter. [illegible] herzlichste [illegible]. Das hätte ich zuletzt geglaubt, nachdem dieselbe doch so blühend ausgesehen hat. Aber wer weiss ob sie nicht das bessere Teil erwählt hat. Darum muss man denken: „Was Gott tut, das ist wohlgetan!"

[illegible]

Girard.-Bogota, den 21. XII. 41.

Meine Lieben!

Von Armenien zurückkommend will ich gleich schreiben. Zur Zeit ist es wieder einmal ganz ausgeschlossen, dass man jemanden nach euch hier bringen kann, doch wird man natürlich für später vorarbeiten, doch habe ich wenig Hoffnung, dass überhaupt noch jemand rauskommt(?), nachdem doch die J. meistens nach Polen & Russland verschickt wurden & da auch noch Nordamerika in den Krieg eingetreten ist. Auch hier in Südamerika ist die Lage viel schwieriger geworden, da kein Land mehr Einwanderer rein lässt & Argentinien sogar kein Durchreisevisum für Paraguay mehr gibt. Ich habe einen Bekannten in Armenien beauftragt, er soll mir sofort mitteilen wenn sich die Lage gebessert hat. Dann werde ich mein Möglichstes tun.

Sonst gibt es bei uns wenig Neues zu berichten, die Lage ist dadurch, dass Nordamerika & Japan im Krieg noch eingetreten sind sehr schwierig. Einige Artikel sind sündhaft teurer geworden & die Landesprodukte sind nicht zu verkaufen.

Gesundheitlich sind wir auch ganz gut beisammen, nur auch ist Clara gesund(?) als ich in Armenien war einige Tagen an Ruhr(?) im Bett lag, doch jetzt ist sie wieder in Ordnung. Unsere Carola wird groß & frech & bekommt viel Schläge, doch folgen will sie trotzdem nicht. Was hört Ihr denn.

von lb Ludwig von Schanghai, der wird jetzt wohl nicht mehr weg können, was schreibt lb Irma? Ist lb Irma noch in Brüssel oder gar schon in Polen. Hoffentlich geht der Krieg in kürzester Zeit zu Ende, sonst bleibt kein J. mehr dort übrig. Hört Ihr denn was von den Lieben aus Erez?

Schreibt mir recht bald wieder, grüßt alle Verwandten von hier, seid für heute vielmals gegrüßt

von Eurem Euch liebenden

Max

Sagt bitte Ihr kennt, dass beim besten Willen mit Geld zur Zeit nichts zu machen ist.

Meine Lieben!

Mit Eurem Brief freuen wir uns wie immer recht herzl. auch vielen Dank für die lb. Zeilen von den lb. Verwandten u. ist die Hauptsache, daß es allen richtig geht es ist nur furchtbar daß man den lb. Verwandten draußen nicht auch helfen kann, aber hier ist z. Zt gar nichts zu machen. Man könnte verrückt werden, wenn man an die Lieben denkt daß Sie nicht genug zu essen haben u. sich nicht rühren dürfen. Schreibt wohl lb. Ludwig noch, u. hört Ihr auch von Palästina? Ist den lb. Martin noch nicht zum Militär eingezogen worden? Mein Bruder Hugo ist schon lange beim Militär, auch ein Vetter von mir ist kürzlich auch eingezogen worden. Da ist es ganz schön wenn man recht weit vom Schuß ist wie wir hier, doch ist der Krieg ja noch nicht zu Ende, u. wer weiß was noch

alles kommt. Ich glaube auch mit der Auswanderung in Deutschland ist alles zu Ende, da bekommt doch keiner mehr raus.

Für heute sende Euch, sowie allen lb. Verwandten recht herzl. Grüße

Eure Emil. Selma

JABONERIA ROTHSCHILD

Coronel Bogado, F. C. C. P. de 193

NOTA DE VENTA

PARA SU ROPA USE JABON TRIUNFO EL MEJOR

Señor

IMPRENTA "IPORA" - OLIVA 1 - ASUNCION

werden in dieser Zeitung gelesen. Alles andere
möchte Ihr ja mit dem Brief an l. Mutter
hoffentlich bekommt die ganze Sache bald
eine entscheidende Wendung.
Grüsst bitte alle Verwandten
von uns & seid für heute vielmals
gegrüsst von Eurem [illegible]
Max

Meine Lieben!
Für Euren Brief vielen Dank. Inlie-
gendes Bild ist wunderschön. Ihr
seid wirklich gut getroffen, besonders
der l. Rita hat sich zu Deinem Vor-
teil geändert. Wie ist es denn, habt
Ihr schon irgend eine Bestätigung
von l. Mutter, ob sie das Geld oder
das Paket erhalten hat?? Ich meine
immer, es scheinen die Sachen nicht
Schreibt uns recht bald wieder u. seid für heute vielmals

Meine Lieben. Beiliegenden Brief schickt bitte an lb. Mutter weiter
Sehr freuten wir uns über Ihren Brief mit Bild & scheint die lb. Rita
schon ganz amerikanisch geworden. Ich glaube mit nächster Post kam
~~Ihr~~ Luftpostbrief, daß lb. Mutter nach Südfrankreich verschickt
wurde: Die Deutschen ~~kommt~~ doch wie alle mögliche Einfälle, die
Leute los zu werden, doch sage ich immer, man weiß nicht für was
es gut ist. Wenn Deutschland den Krieg verliert kommt es doch
zur Revolution & dann sind die Juden schuld & wenn es den
Krieg gewinnt, dann müssen sie ~~wei~~ so alle weg. Nur unsere
Mutter hat bestimmt einen schöneren Lebensabend verdient, ~~als~~ daß
sie jetzt so allein in einem Internierungslager weiter leben
muß; hoffentlich dauert es nicht mehr so lange wie es gedauert
hat, sonst verliert man noch ganz den Mut, obwohl gerade die
letzte Zeit England ganz schöne Erfolge erzielt hat, überhaupt alles
viel günstiger geworden ist. Ich habe mich sofort auch mit
Bekannten in B. Aires in Verbindung gesetzt, doch schreibt diese Woche
die dort erscheinende jüd. Zeitung, daß Warensendung & Geldsendung
~~nach~~ jetzt nicht nach Südfrankreich mehr möglich sind. Wir lesen auch
den in New York erscheinenden „Aufbau“ & sind also [illegible] ganz
gut informiert & haben wir die „Schweizer Wochenschrift“ schon einige

Meine Lieben!

Wie uns Eure schreckliche Nachricht traf, kann Euch gar nicht sagen nachdem ~~Ihr~~ Ihr uns von lb. Mutter den Brief vom Ende Dez- ~~[illegible]~~ geschickt habt. Sende Euch Liesa mein innigstes Beileid, auch an den lb. Verwandten dort, was macht den Tante Lina hat sich dieselbe jetzt besser eingelebt? Wenn nur lb. Mutter Ihren letzten Lebensabschnitt hätte besser beschließen können. In so einem <u>Elend</u> zu sterben ist furchtbar. Wer keine Hoffnung hat dort raus zu kommen, ist meiner Ansicht nach schon besser gestorben, wie so zu darben u. zu hungern Man weiß es wirklich gar nicht zu schätzen wenn man heraussen ist u. jeden Tag sein anständiges Essen hat! Muß nun aufhören zu schreiben, denn in 10 Min. ist die Post zu.

Für heute wie immer die herzl. Grüße

von Eurer Enkel. Clara

II. Dabei fällt mir noch was ein, gibt es dort [illegible], bis jetzt hatten wir nur von Deutschland, wenn es gibt, schicke eine Dose als Muster ohne Wert, ich werde dir den Betrag [illegible] & neue [illegible] etc. [illegible] in Gegengeschäft verrechnen.

Gesundheitlich sind wir ganz in Ordnung, geschäftlich geht es nicht, doch ist es hier wie oben geschildert mit der schlechten Währung sehr schwer. Dabei habe ich ersehen, dass nun doch der Krieg in Balkan begonnen hat, hoffentlich bekommt der Adolf endlich mal eine richtige [illegible]. Ich glaube nicht, dass [illegible] sich mit mischt & dass eine Einwanderung von Deutschland unmöglich sein wird.

Jedes mal wenn ich höre es ist Berlin bombardiert worden, denke ich an l. Mama, doch wollen wir hoffen, dass es dieses Jahr noch zu Ende kommt.

Für heute will ich schließen, grüße bitte alle Verwandte von uns & mich an allen mein innigstes Beileid zum Verlust [illegible] unserer Mutter. Seid Ihr besonders gegrüßt von Eurem [illegible]

Max